



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916

518 (4.11.1916) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-170054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-170054)

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung aus dem gestrigen Heft.)

Hdg. Bockermann (natl.):

Die englische Regierung beabsichtigt die Gründung eines Finanzamts in Holland, welches die Margarine, Fett, Zucker, Glanz- und Seifenproduktion für den englischen Konsum monopolisiert und den deutschen Bezug aus Holland ausschalten will.

Direktor Dr. Johannes:

Ueber einen solchen Plan ist dem Auswärtigen Amt, abgesehen von ziemlich unbestimmten Stellungnahmen, nichts bekannt. Amliche Verhandlungen sind nicht vor die Tagesordnung getreten; im Gegenteil, nach amtlichen Mitteilungen ist es als ungewiss zu bezeichnen.

Ausbesserung deutscher Schiffe und schwarze Listen.

Hdg. Bockermann (natl.) fragt:

Der englische Generalkonsul in Rotterdam veröffentlicht im "Nieuwe Rotterdamischen Courant" und im "Dordrechtchen Courant" die Bekanntmachung, daß Firmen, die Ausbesserungsarbeiten an deutschen Schiffen übernehmen, alsbald auf die schwarze Liste gesetzt werden.

Direktor Dr. Johannes:

Die Notiz in der "Rotterdamischen Zeitung" über die im "Nieuwe Rotterdamischen Courant" veröffentlichte Bekanntmachung des englischen Generalkonsuls in Rotterdam ist dem Reichsanwalt bekannt.

Ausweise für Uneheliche.

Hdg. Kopsch (Dr. Sp.):

Jetzt: In Anerkennung der Bestimmungen des Jugendfürsorgeverbandes der Berliner Verwaltung hat das preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medialangelegenheiten angeordnet, daß für die durch nachfolgende Ehe oder Annahme an Kindesstatt heftig gewordenen Kinder abgeleitete Ausweise in ähnlicher Weise ausgestellt werden dürfen.

Direktor Dr. Lehmann:

Die abgeleiteten Geburtsbescheinigungen, die für die durch nachfolgende Ehe der Eltern oder durch Annahme an Kindesstatt ehelich gewordenen Kinder nicht nur in Preußen, sondern auch in den übrigen Bundesstaaten für Schul- und Unterrichtszwecke zugelassen sind, haben sich bewährt.

Der Mangel an Kleingeld.

Hdg. Weinhausen (Dr. Sp.):

In verschiedenen Teilen des Reiches, besonders in den Städten des Oberrheins, hat sich neuerdings ein empfindlicher Mangel an kleinem Geld äußern lassen, so daß man an einigen Orten vor der Ausgabe von Notgeld zu bedauern hat.

Direktor im Reichshausamt Schröder:

Doch nur neuerdings an verschiedenen Orten ein Mangel an kleinen Zahlungsmitteln besteht, in der Reichsfinanzverwaltung bekannt. Wie weit aber bisher schon bemerkt, den unter der Einwirkung des Krieges gestiegenen Bedürfnissen nach diesen Zahlungsmitteln gerecht zu werden.

Hdg. Hummel (Cos.):

fragt: Der gesamte Reichsstaatsbericht der Waldbauer Volkskammer über die Sitzung vom 29. Oktober dieses Jahres wurde mit Rücksicht der Ausgaben des Herrn Staatssekretärs Dr. Heilner ein wenig verdrängt. In dem Bericht wurden die Materien des "Börsums" behandelt. Ist der Herr Reichsanwalt bereit, dafür Sorge zu tragen, daß dem unverzüglichen Zustand der fortgesetzten Besprechung der "Waldbauer Volkszeitung" über die Verhandlungen des Reichstags zu berichten, ein Ende gemacht wird?

Direktor im Reichshausamt des Innern Dr. Remmel:

Nach dem Bekanntwerden der in Frage stehenden Senzurenordnung hat sich das Königliche preussische Kriegsministerium mit dem zuständigen Oberkommando in Verbindung gesetzt. Das Oberkommando hat darauf die Senzurenliste im Reichshausamt im Oberrhein, der "Waldbauer Volkszeitung" den unverzüglichen Abdruck des Reichsstaatsberichts zu gestatten.

Rechtliche Bestimmungen werden ohne Aussprache an die Rechtskommission verwiesen.

Es folgt die Beratung der Rechtsanwalts- und Gewerkschaftsvereinstellung.

Hdg. Brunn (Natl.) fragt:

Die Rechtsanwaltschaften sind schon sehr jung. Das deutsche Volk wird es nicht verheizen, wenn einem Stande, der sich in der Hauptsache aus den Kreisen rekrutiert, die jetzt die Kriegsgeheimnisse einsehen, neue Einwirkungen zugeschliffen werden.

Hdg. Vitzthum (natl.):

Den Rechtsanwälten geht es keineswegs glänzend. Sie leiden unter dem Krieg. Sie müssen ihre Angelegenheiten besser besetzen und versehen auch Armenprozesse. Keineswegs ist die Rechtsprechung so billige wie in Deutschland.

Die Gehaltsverordnung wird gegen die Stimmen der Rechten, zum Teil der Sozialdemokraten, angenommen.

Hdg. Dr. von Camp-Hausmann berichtet über die Verhandlungen des Handelskongresses.

Hdg. Dore (herf. Sp.):

Wir stimmen dem Könige zu. Gegen die Kürzung der durch den Bundesrat konfirmierten Stellen haben wir nicht zu diskutieren. Das gezeichnete Organ wäre der betreffende Vorkonkurrenz. Ich hoffe, daß die Besetzung so erfolgen wird, daß keine unzulässigen Interessen gewahrt sind und daß die Wirtschaftlichkeit auch in dieser Hinsicht gewahrt wird.

Unrichtigkeitsberichte vom:

Wie beim Beihilfenantrag, so wird auch bei dem Beihilfenantrag nicht der Name, sondern der Berufsname der Vorgesetzten angeführt werden.

Hdg. Garmisch (herf. Sp.):

Die Vorgesetzten von Reichsanwaltschaften dürfen nicht durch übermäßigen Ausverkauf geschädigt werden. Hinsichtlich Vermögenswerten muß ausgeschlossen werden. Die Kürzungen ausländischer Patente sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Hdg. Zimmermann (natl.):

Im London und Petersburg besteht an der Börse eine Exzelsion von Sondergeldern. Die letzten sind nicht an den jetzigen Zuständen rückwärts. Die Käufer sollten immer wieder auf die Anleihen verwiesen werden, die immer noch die beste Geldanlage sind und am schnellsten zum Frieden führen.

Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes betreffend den Aufnahmestellen für die Kriegsveteranen.

Hdg. Schütz (herf. Sp.) empfiehlt als Berichterstatter den Entwurf zur Annahme und bittet die Regierung um Zustimmung zu dieser Initiativvorlage.

Hdg. Dr. von Reichenberg (Dr.):

Mit Rücksicht auf die Einmündigkeit im Ausnahmefall und angeführt der Dringlichkeit bitte ich um sofortige beziehungsweise Verabschiedung des Gesetzes.

Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen.

Darauf wird die Ausprache über die Resolutionen zum Kriegsministerium fortgesetzt.

Hdg. Dr. Neumann-hofer (F. Sp.):

Dr. Mayer-Kaufmann hat bei seinen gestrigen Ausführungen etwas sehr fein liebes Bayern in den Vordergrund gestellt. Es gibt auch noch andere Bundesstaaten, die berücksichtigt werden können. (Zuruf: Wippel!) Die Hauptsache muß aber immer die Schlagfertigkeit unserer Heere bleiben.

Oberst von Weisberg:

Die Angelegenheit der Disidenten wird wohlwollend geprüft. Ich hoffe, daß diese Prüfung Erfolg haben wird. Die Anfrage nach der Verwendung von Juden im Heere sollte nur Material schaffen. Antisemitische Absichten liegen uns fern.

Hdg. Dr. Cohn-Nordhausen (Sozj. Arbeitg.):

Die Arbeiterauschaffungsmitglieder sind den Werken lästig. Sie werden dem Bezirkskommando genannt und werden eingeprengelt. Sie haben also die Wahl, entweder von den Unternehmern ausgebeutet zu werden oder Tod und Verkrüppelung im Schützengraben.

Oberst von Weisberg:

Die von dem Abgeordneten Cohn erwähnten Soldaten sind nicht etwa durch einen Druck auf die Kerze zum Militär eingezogen worden. Sie sind eben für diensttauglich befunden worden.

Generalmajor von Open:

Die Besoldungsreform hat allein bei den September-Beförderungen eine Jahresersparnis von 12 Millionen Mark gebracht. Das ist doch schon etwas.

nach der Größe der persönlichen Beförderung. Sonst müßte es längst Hindernis das wenigste und der einfache Soldat das meiste bekommen. Ich gönnte es ihnen von Herzen.

General Freiherr Langemann von Erlenkamp:

Von Klassenheer ist bei uns keine Rede. Ueber das Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften gibt ein Beispiel mich Auskunft, den ich von Ramur von 12 ehemaliger Mitglieder meiner alten Kompanie erhalten habe.

Vizepräsident Dove bittet die Redner, sich bei Vorbereitung einzelner Beispiele möglichst zu beschränken.

Hdg. Held (Natl.):

Mannschaften und Offiziere seien zusammen wie ein Mann. Das hat auch Abgeordneter Davidsohn in der Kommission betont. Wir wollen in der Disidentenfrage nicht Wohlwollen, sondern Recht haben.

Hdg. Heine (Sozj.):

Beim Kriegsministerium findet man bei Vorbereitungen von Verhandlungen stets ein offenes Ohr. Bei der Weg von da aber sehr weit bis zum Schützengraben.

Hdg. Dr. Haas-Barckhausen (F. Sp.):

Dr. Cohn hat leider zu sehr verallgemeinert. Das Volk steht das deutsche Volk und nicht eine entvederete Klasse von Knechte. Mancher im Felde ist gläubig geworden.

Hdg. Dr. Quark (Sozj.):

In Bayern nimmt man solche Statistiken nicht an. Damit schließt diese Aussprache.

Die Ernährungsfragen.

Hdg. Graf Heilmann:

berichtet über die Ausnahmeverhandlungen. Der Berichterstatter handelt in verständiger Weise die Einzelheiten der Ausnahmeverhandlungen und schließt seine Verhandlungen: Die Verhandlungen erweist die gute Vorbereitung der Mitglieder des Ausschusses hervorgerufen.

Präsident des Kriegsernährungsdames von Bodo:

Nach den nächsten Monaten müssen wir Vorsicht walten lassen, wir sollen nicht bittere Enttäuschungen erfahren. Wir ganz unvorsichtig muß die Einfuhr eingestellt werden.

Briefkasten.

Hofkassierer. Sollten Sie eine diesbezügliche Kasse in unserer Zeitung veröffentlichen.
P. O. 1898. Wir können und nicht erlauben, daß eine Kasse bei uns von Ihnen einleitet.

Handel und Industrie.

Stand der Badischen Bank am 31. Oktober.

Table with columns for 1915 and 1916, comparing assets and liabilities. Includes items like Metallbestand, Kassen-Scheine, and Grundkapital.

Wochenausweis der Bank von England vom 2. November 1916.

Table showing weekly financial data for the Bank of England, including gold and silver reserves, and government securities.

Wiener Wertpapierbörse.

WTB, Wien, 3. Nov. An der Börse traten lediglich Bau- und Zementwerte durch lebhaftere Nachfrage und steigende Preisbewegung hervor.

Amsterdamer Wertpapierbörse.

Table of Amsterdam stock market data for Nov 3, listing various stocks and their prices.

Pariser Wertpapierbörse.

Table of Paris stock market data for Nov 3, listing various stocks and their prices.

Verband deutscher Nietenfabrikanten, Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 4. Nov. (Priv.-Tel.) Der Verein deutscher Nietenfabrikanten erhöhte in seiner gestrigen Mitgliederversammlung die Preise auf folgende Mindestpreise:

Londoner Wollauktion.

London, 2. Nov. Tendenz: Stramm und lebhaft. Die Preise sind jetzt 5-10 Prozent über die Septembertarife.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November.

Table showing water level observations for various rivers in November, including Rhine, Main, and Moselle.

der Befugnisse des Vorstandes bei Anstellung von Beamten, Meistern und Arbeitern, angenommen.

Die Schutzvereinfachung von Aktienkursen der Montan-A.G.

erläßt ein Rundschreiben zu den Aktionären, welches sich gegen die in der außerordentlichen Generalversammlung am 9. November zur Verhandlung stehende Anleihe des Aufsichtsrats richtet.

Bayerische Stickstoff-Werke, A.-G., in München und Berlin.

In der am 2. November zu München, unter dem Vorsitz des Direktors der Deutschen Bank von Gwinner, Berlin, abgehaltenen Hauptversammlung, war die gesamte Aktienkapital von Mark 12 Millionen vertreten.

Beschlagnahme der Ziegenfelle, Schaaf- und Kalbfelle.

Bei verschiedenen großen Lederfabriken sind, nach dem Ledermarkt, die Bestände an rohen und in der Gerbung befindlichen Ziegen-, Lamm- und dem bisher nicht beschlagnahmten Kalbfellen beschlagnahmt worden.

Badischer Weinmarkt.

Nach den bis 27. Oktober beim Statistischen Landesamt eingekommenen Herbstberichten ist der Verkauf von Wein in den badischen Weinbaugenden durchweg gut.

Höhere Preise im Kohlen-Gewerbe?

Berlin, 3. Nov. Die Oberschlesische Kohlenkonvention wird um die Mitte des Monats November zu einer Sitzung zusammentreten.

Triumph-Werke A.-G., Nürnberg-Deos.

Der Abschluß pro 1915-16 ergibt nach Abzug sämtlicher Umlagen und Rückstellungen für die Kriegsgewinnsteuer einschl. M. 21 137 (i. V. M. 34 496) Vortrag einen Bruttogewinn von M. 402 291 (273 824), wovon Abschreibungen M. 130 346 (102 887) erforderlich sind.

Amsterdamer Warenmarkt.

Table of Amsterdam commodity market data for Nov 3, listing various goods and their prices.

Londoner Wollauktion.

London, 2. Nov. Tendenz: Stramm und lebhaft. Die Preise sind jetzt 5-10 Prozent über die Septembertarife.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November.

Table showing water level observations for various rivers in November, including Rhine, Main, and Moselle.

in welche ein solches Ende nehmen. In den feindlichen Ländern werden viele Straßen durch, bei und kaum ein Morgen. Der Regen...

Die Schutzhaft.

Berlin, 3. Nov. (WTB. Nichtamt.) Der Ausschuß des Reichstages beendete heute die Beratung des Initiationsgesetzes...

Der Reichstag zur Notlage der Beamtenchaft.

Zur fortgesetzten Steigerung der wirtschaftlichen Notlage der Beamtenchaft hat die Parteien des Reichstages zu einer...

Die Bekleiderung.

Berlin, 3. Nov. (WTB. Nichtamt.) Durch Veranlassung des Reichstages sind die Höchstpreise für Bekleidungsgegenstände neu geregelt worden.

An der Wasserkante.

Roman von K. v. d. Eider.
(Nachdruck verboten.)

37) (Fortsetzung.)
 Frau Kornelius kam auf einige Tage von Hamburg herüber, um ihre Stiefochter zu pflegen. Es freute sie, daß die Ehe so glatt und gut verlief. Kascha schien verständig geworden zu sein. Der Doktor war ohne Zweifel ein kluger und tüchtiger Mann, und das Kind war sicher das einzigste gewesen, was ihnen noch zu ihrem Glück gefehlt hatte.
 So riß sie beruhigt wieder ab. Daheim wurde sie notwendig gebraucht. Peter Kornelius kränkelte schon seit längerer Zeit an einem Nierenleiden.
 Die Geburt der kleinen Annette brachte die Ehegatten einander nicht näher. Wenn Hartwich gehofft hatte, daß nun in Kascha der mütterliche Liebeserwachen würde, daß sie sich ihres Kindes und des Hausstandes annehmen werde, sah er sich getäuscht.
 Die junge Frau zählte nur die Tage, da sie wieder ausgehen konnte. Es war ihr, als sei sie von einer schweren Last befreit, als müsse sie von neuem aufleben.
 Das Kind wurde Jules Obhut anvertraut, die es mit wahrer Anbrunst verhätschelte. Jules mußte sich ganz und gar in Kaschas Schlafzimmer einquartieren, damit sie die Kleine auch bei Nacht betreuen konnte. Kascha fühlte sich zu schroch davon.
 Hartwich unterwarf sich allem mit geduldiger Rücksicht. Er bezog jetzt wieder sein altes Junggesellenbübchen.
 Auch in die fortschreitende Ungemütlichkeit des Haushalts fügte er sich. Es würde schon einmal anders werden. Da Jules ihre meiste Zeit ihrer jungen Herrin und dem Kinde widmete, trat im Hause alles drunter und drüber. Die Line war wohl ein fleißiges, sauberes Mädchen; aber selbständig zu denken vermochte sie nicht. Es nützte nichts, daß nach dem Fortgang der Wäckerin die Waschfrau und die Röhmannsjele jede Woche ins Haus kam. Die Frau Doktor brachte Wäsche für drei, und ihre Kleider waren immer zerfetzt. Gemütlichkeit und Ordnung waren im Hause nicht mehr zu finden.
 Als das Wetter etwas besser wurde, ging Kascha alle Tage aus. Ihr war es, als müßte sie alles, was sie an Vermögenswerten veräußert hatte, nachholen. So wurde es ihr leichter, Hans Leonhardt zu vergeffen.

Der Doktor war den größten Teil des Tages im Pflegeheim, wo er jetzt auch meistens seine Sprechstunden abhielt. Wenn er Schwerkranken dort hatte, kam er manchmal tagelang nicht nach Hause.
 Es war in einer stillen Frühlingsnacht, als Kascha in lustiger Gesellschaft durch den Hedewigenkoog fuhr. Man hatte einen Geburtstag gefeiert, gelacht, getrunken, gesungen. Jetzt ging es nach Hause.
 Thomfens waren auch dabei. Sie wollten Kascha heimbringen.
 Sie kamen am Pflegeheim vorbei. Hier schlief schon alles. Nur aus einem Fenster schimmerte ein Licht. Vielleicht sah hier der Doktor und grübelte darüber nach, wie er die Menschen von einem Erdbel befreien könnte.
 „Ob wir den Doktor mal herausklopfen?“
 Die Gesellschaft war zu tollen Streichen aufgelegt. Man hatte der Lust noch nicht genug getan.
 Aber dann besann man sich. Nein, das Katharinenheim war nicht der Ort für vergnügte Leute. Kascha hätte sich fröstelnd in ihre Decke. Das einsame Lichtlein drüben fiel ihr auf die Nerven.
 Der Wagen fuhr weiter. Ja, im Wirtshause war noch Licht. Schnell hinein, ehe es erlischt. Es war kalt draußen. Telle Martens sollte Grog drauen.
 In der Schenkstube sahen ein paar Bauern, die sich beim Wein auch verspätet hatten. Telles Vater sah in Hemdsärmeln unter ihnen und trank mit. Das junge Mädchen sah abseits, in bläulichen Rauch eingehüllt, bei einer kleinen Lampe, eine kleine weiße Hähnel in der Hand.
 Beim Anblick der späten Gäste erhob sie sich ohne ein Zeichen der Verwunderung und blieb gemessen stehen, bis alle eingetreten waren.
 „Telle, können wir Grog bekommen? — Nein, lieber Punsch. — Wir heißen, Telle, wir kommen mit in die Küche.“
 Die Gesellschaft nahm sogleich von allem Besitz. Die Bauern drückten sich einer nach dem andern zur Seite.
 Einige junge Leute stellten eine Tafel zusammen; die anderen ließen in die Küche, pusteten ins Feuer, guckten in den Topf, entforsteten die Flaschen und redeten tag. Telle stand mit ihren gemessenen Bewegungen wie eine Fürstin inmitten der lärmenden Schar.
 Ihr war keineswegs so ruhig und sicher zu Rute wie gewöhnlich. Der Anblick der schönen, schwarzhaarigen Frau mit den dämonischen Augen irritierte sie. Was für graziöse Bewegungen sie hatte, wie lieblich und weich ihre Stimme

klang. Da kam sie sich selbst plump und ungehört daneben vor, und der Ton blieb ihr beim Sprechen in Haufe hängen.
 Kascha war wie immer der Mittelpunkt des Kreises. Die jungen Leute waren alle verliebt in sie. Heute sah sie in dem neuen bronzefarbenen Kleid mit dem weißen Gürtel schmal um das Haar besonders schön und eigenartig aus.
 Telle konnte kaum den Blick von ihr wenden; sogar die Anstern ihres seidenen Unterrodes vernahm sie.
 Diese rätselhafte Fremde?
 Der Punsch war fertig. Er war heiß und feurig, und ihr Vater mußten miltinken. Annie Thomfens schloß sich den Allen, der seine hübsche Tochter in der alten Rate verfahren ließe.
 Kascha blinnte Telle genauer an. Ja, es war wirklich ein hübsches Mädchen, ein echt nordischer Typ. Das war der Nobell, das sie schon lange suchte.
 „Ich möchte Sie malen, Telle; würden Sie mir ein paar Stunden sitzen?“
 „Gewiß, gern, wenn es nicht weit ist.“
 „O nein, ich wohne in Büsum.“
 Telle wurde rot, was bei ihr nicht oft vorkam.
 „Sind Sie eine Malerin?“ fragte Telle etwas schüchtern.
 „Nein, eigentlich nicht. Aber ich verstehe ein wenig davon.“
 „Rein Ram ist Doktor Stahl, der das Pfosten hier gebaut hat.“
 „Ich kenne ihn“, sagte Telle. „Ich werde kommen.“
 Die Bombe war leer. Der Rest war eiskalt geworden. Die Bernünftigen trieben zum Ausdruck. Draußen schauerte die Pferde. Es war sehr kalt.
 So fuhren sie ab. Noch einmal sahen Kascha und Telle sich an. Eine stumme Frage lag in beider Augen.
 „Bist es Ihnen am Montag?“
 „Ja, ich werde kommen.“
 Es war spät, als Kascha zu Hause anlangte, und die dauerte geraume Zeit, ehe sie einschiel. Sie hatte sich dieser Fahrt über Land einen quälenden Husten geholt, war ein wahres Glück, daß sie Bonbons im Hause hatte.
 Kascha nahm wieder einen Anlauf zum Malen. Sie hatte ihre Stoffeisei im Salon aufgestellt und über das gleiche Stoffeisen eine große weiße Maschurze gehängt. Die Möbel waren beiseite geschoben, der Teppich aufgedreht, die Gardinen hochgesteckt. Es sah in dem Salon aus wie einem Grohreinemachen, und Kascha sah inmitten dieses einen die beste Stube regelmäßig zu heizen. (Fort.)

Schönheits-Ordnung!
 „Das erste Korsett in meinem Leben, das nicht drückt.“
 ... Ich habe noch nie ein Korsett oder dergleichen getragen, das so bequem und gut sitzt wie Ihr Realco.
 ... Das beste Realco ist für eine Verwandte die wie ich sehr zärtlich ist.
 Viele freiwillige begeisterte Anerkennungen, die zur Einsicht offen liegen.
 Man bitte sich vor schlechtem, minderwertigen Nachahmungen und achte auf den Namen „Realco“. In haben nur im einzigen Spezial-Geschäft dieser Art: P. 7, 15 im Reformhaus, eine Treppe.
Anatomia
 Einzelne Abschnitte nach Wunsch, Man verlangt gratis den Prospekt.
 Fernsprecher Nr. 6040.
 Wilhelm Alben.

Das große Ereignis dieser Woche
Nur Erstaufführungen im Palast-Theater

Sherry Series
 in
Die Räuberbraut
 Tragische Posse in 4 Akten von K. Wiene
 Der Film der neuen Honey Porten-Serie 1916/17
 Glanzend im Spiel, wunderbar in der Aufnahme!
 Ferner:
Geheimnisvolle Passagiere
 Erlebnis einer jung, amerikanisch, Rebinin 4 Akten,
 In den Vogesen
 Herrliche Naturaufnahme.

Galerie Cassirer, Berlin
 Viktorinstraße 33
Nachlaß Julius Stern + Berlin
Sammlung Bankier R., Berlin
 Europäische und ostasiatische Antiquitäten, Schmuck.
Versteigerung: 14./15. Nov. 1916
 Auktions-Leitung: Paul Cassirer, Berlin
 Hugo Holbig, München
 Katalog mit 12 Lichtdrucktafeln.
 Preis Mk. 1.—
 Kataloge wie jede Auskunft durch die Auktions-Leitung.

Julius Droller
 Mannheim — Heidalbergerstraße O. 7, 8
Wohnungseinrichtungen
 — in höchster Vollendung —
 Sehenswerte Ausstellung.

Ohne Seifenkarte!
Friedensware! Keine Kriegsware!
Sie sparen
 viel Seife, und Seifenpulver, wenn Sie **Schmitz-Bonns's Wasch- und Bleichhülfe** für Ihre Wäsche gebrauchen.
Wasch- und Bleichhülfe ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. — Garantiert unerschöpflich.
 In Paketen zu 25 Pfg. überall zu haben.
Vertreter:
 In Mannheim: S. Pettler, Telefon 314.

Tapeten
 Tapeten
 Tapeten
 Linerusta, Linerusta-imitation etc.
 ein Waggon Rest-Tapeten billigst
E. 2, 4-5 A. Wihler Mannheim
 Telefon 676

Frachtbriefe Held vordrückt in der Dr. G. Gaud'chen Buchdruckerei.

UT
 MANNHEIM Tel. 867
 P. 6, 23

Billiger Hausbrand!
Braunkohlen
 geliefert zu 95 Pfg. frei ans Haus von 25 Zentner ab gegen sofortige Kasse. 9105
Becker & Cie.,
 Heinrich Lanzstr. 23.
 Telefon 5477.

Zwecks Einkauf von Cigarren
 bin ich Freitag, den 3. u. Samstag, 4. Nov. in Mannheim und erbitte Angebote in der Zeit zwischen 9-11 u. 5-7 Uhr im Pfälzer Hof. 290
Paul Dörfling Berlin.
 U 1, 20 parterre, 3001
 Zimmer als Büro zu vermieten. 107

Für unser Magazin suchen wir **tüchtigen Packer**
 (auch Kriegsinvaliden oder Frau).
Warenhaus Kander & m. h. n.
 47118

Offene Stellen
Männliche

Perfekt. Buchhalter
mit Buchf. und Korrespondent
sofort gesucht.
G. Heidelberger & Söhne
Zigarren-Fabriken.

Werkstattschreiber
in baldigem Eintritt gesucht. Ausführende
Arbeiten mit Gehaltsansprüchen an
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigplatz 9.

Vize-Meister.
Wir suchen erstklassige **Dreher**, die
zur Besetzung von Meisterstellen
geeignet. Gefl. Angebote mit Angabe der
Gehaltsansprüche, Militärverhältnisse und
des Eintrittstermins erbeten an die
Köfel-Schwartzkopff-Werke, G. m. b. H.
Werk Wildau, Kreis Teltow.

Tüchtige Feinmechaniker
zu hohem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht
Friedrich Luf, Ludwigshafen
Ludwigshafen a. Rh. 47140

Tüchtiger Schlosser
vertraut mit allen im Betriebe vorkommen-
den Arbeiten wird gesucht. Militärische
oder garnisondienstfähige Personen wollen
ihre Angebote unter Angabe ihrer bis-
herigen Stellung und Lohnforderung schriftl.
an die
Rhein-Sunlicht Gesellschaft von 1914 m. b. H.
Rheinau-Mannheim 47139

Tüchtige Schreiner
auf eigene Kontoreinrichtung bei Tischdrehen mit
20-25% Zuschlag sucht
Königshaus-Schreibmaschinen-Ges. m. b. H.
Berlin, Müllerstraße 161.

Tüchtige Schlosser
für Zusammenbau von Gasrohr- und Dampfschlei-
sungen an Dampfmaschinen gesucht.
Feuerungstechnik G. m. b. H.,
Ludwigshafen am Rhein. 47179

Für unsere Eisenlager in Mannheim und
Neckarau suchen wir zum sofortigen Eintritt
kräftige Arbeiter
bei guter Bezahlung. 47180
M. Marum, G. m. b. H.
Mannheim, Hofenstraße 21.

Existenzsuchende
erhalten nach Ausbildung im
Massage- u. Dadafach lohnend
Verdienst. Lehrhonorar 200,-.
Hygiene-Institut Baden-Baden 78.
17000

Wir einfache geübte
Arbeiter, wie Anfertigung
von Eisenarbeiten, suchen
wir einen 47257

Zeichner
jung. Techniker od.
Kriegsbeschädigten
auch für halbe Tage. Der
Eintritt kann so erfolgen.
Stahlwerk Mannheim
Mannheim - Rheinau.

Schuhbranche
Tüchtigen, kaufmännischen
Lageristen
gegen hohen Salär sofort
gesucht. evtl. auch Kriegs-
beschädigte.
R. Altscholer, P. 7, 20

Tüchtiger
**Buchdruck-
Maschinenmeister**
sofort gesucht. 47261
Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei
G. m. b. H., E 6, 2.

Weibliche

Arbeiterinnen
die nicht aus Munitionsfabriken kommen,
werden gesucht. 47207
Arbeitsnachweis der Industrie
Mannheim-Ludwigshafen.
Wendung nachmittags von 2-4 Uhr
Mannheim, Schwelingerstraße 17.

Empfangs-Dame
welche flott stenographieren und maschinen-
schreiben kann, sofort gesucht. Ausführliche
Angebote nebst Angabe der Gehaltsansprüche,
des frühesten Eintrittstermins unter Beifügung
einer Photographie sind zu richten an
Emil Paqué, Schuhfabrik,
Pirmasens. 47209

Tüchtige sachkundige
Verkäuferin
des Büroartikelgeschäftes sofort gesucht. 47197
Aug. Meixner, Ludwigshafen a. Rh.

Buchhalterin
durchaus selbständig, in doppelter und
amerikanischer Buchhaltung, Stenographie
und Maschinenschriften 47206
sofort gesucht.
Müller & Gesselborn
Ludwigshafen a. Rh.

Für meine Spielwaren-Abteilung
suche ich zur Aushilfe 47199
15-20 branchekundige
Verkäuferinnen.
H. Beer, S 1, 8.

Gesucht 47187
für unser technisches Büro
eine junge Dame
zum Kopieren von Zeichnungen. Im Zeichnen
gewandte Bewerberinnen werden bevorzugt.
Ausführliches Angebot mit Gehaltsansprüchen
zu richten an
Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Ludwigshafen a. Rh.

Wir suchen zum mögl.
sofortigen Eintritt eine
gewandte
Kontoristin
sowie eine zueverl., perf.
Stenotypistin
mit guter Allgemeinbil-
dung und längerer kauf-
männischer Praxis mögl.
in der Maschinenbranche.
Selbstgeschriebene An-
gebote an 47208
Maschinen- und
Armaturfabrik
von. Klein, Schanzle & Becker
Frankenthal-Platz.

Großhandlung sucht
zum baldigen Eintritt
Frau oder Fräulein
142 17097
Stenographie und
Schreibmaschine.
Angebot nur von
gewandten Kräften
erbeten
Carl Spaeter, G. m. b. H.
Mannheim.

Tüchtige, erfahrene Dame
als
47217
Buchhalterin und
Stenotypistin
gegen hohen Salär sofort
gesucht.
R. Altscholer, P. 7, 20
Kräftiges, sauberes
Laufmädchen
sofort gesucht. 47219
Kramp,
D 3, 7.
Hilftliches, ordentliches
Mädchen
sofort gesucht.
Vorarl. bei Sulzmann,
P. 7, 11.
Ordentliches, sauberes
Mädchen
bei hohen Lohn, so. gel.
Wärtheit, Walpurgisstr. 4
Suche für 15. November
Reif. laub. Mädchen ab-
zunehm. Frau, G. H. H. H.
Kaiserling 45, st. Der
süßlichen zwischen 7-5 Uhr.
472

Amtliches
Verkömmligungsblatt
für den **Amtsbezirk Mannheim.**
Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1
Abonnementspreis pro Semester Mk. 2
Abonnementspreis pro Jahr Mk. 3
Erscheint wöchentlich ein- bis dreimal.
Mannheim, den 4. November 1916.
9. Jahrgang.

Den Kommunalverbänden war an die von ihnen zu
verfügbaren Personen an Stelle der jetzt im
Anlage der 9. und 10. Klassen zu verfahren oder
entsprechenden Teilen davon aufgegeben worden.
Selbstverständlicher Weise haben sich die
im Interesse der Angelegenheit der Angelegenheit
für den nächsten Verordnungsperiode an unter
förmlicher Mitteilung der Angelegenheit der Angelegenheit
Wahlberechtigte auf der Wahlkarte eingetragen. Die
Wahlberechtigte sind in der Anlage der Angelegenheit
aufgeführt. Die Angelegenheit der Angelegenheit
sind in der Anlage der Angelegenheit aufgeführt.
Die Angelegenheit der Angelegenheit sind in der
Anlage der Angelegenheit aufgeführt.

Die Pro- und Wehroverlegung des
Freundeverkehrs betr.
Mit Beginn der nächsten Verordnungs-
periode des Jahres vom 9. 10. 16. wird die
Eintragung der Wehroverlegungen über die
Eintragung von Wehroverlegungen der Wehro-
verlegungen werden die Bürgermeistern
bestimmt.
Mannheim, den 28. Oktober 1916.
Großh. Bürgermeister, Amt. L.

Verordnung.
(vom 6. Oktober 1916.)
**Die Pro- und Wehroverlegung des Fremden-
verkehrs betr.**
Zum Wohle der unter abgedruckten Anord-
nung des Direktors der Wehroverlegungen über
die Eintragung von Wehroverlegungen wird
verordnet, was folgt:

**Die Pro- und Wehroverlegung des Fremden-
verkehrs betr.**
1. Die Pro- und Wehroverlegung des Fremden-
verkehrs wird ab dem 1. November 1916
auf den 1. November 1916 verlegt.
2. Die Pro- und Wehroverlegung des Fremden-
verkehrs wird ab dem 1. November 1916
auf den 1. November 1916 verlegt.
3. Die Pro- und Wehroverlegung des Fremden-
verkehrs wird ab dem 1. November 1916
auf den 1. November 1916 verlegt.
4. Die Pro- und Wehroverlegung des Fremden-
verkehrs wird ab dem 1. November 1916
auf den 1. November 1916 verlegt.
5. Die Pro- und Wehroverlegung des Fremden-
verkehrs wird ab dem 1. November 1916
auf den 1. November 1916 verlegt.

Geschäftspflege. Elektr. Dazentfernung unter Garantie. Haut- u. Fußpflege in u. außer d. Haus. Verbesserung von Gesicht- u. Körperformen unter Garantie, in einer Stunde. 0120. Konkretnlos - vornehm - natürlich tollentisch - Verschwiegenheit. Gebr. Steinwand, P 5, 13, Tel. 4013.

Wohnungen. In der Nähe des Hauptbahnhofs. 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen.

Wohnungen. In der Nähe des Hauptbahnhofs. 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen.

Wohnungen. In der Nähe des Hauptbahnhofs. 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen.

Achtung! Achtung! Meiner geehrten Kundschaft zur gest. Kenntnisnahme, daß ich durch Einstellung neuer Arbeitskräfte mein Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde. 47214. Hochachtend D. Gärtner, Mannheimer Pferde-Schlächtereier, J 4, 3, Telefon 3712, J 4, 3.

Max Fleig. Uhren - Gold - Silberwaren. Anfertigung v. Kriegs-Andenken. Die Neue Feinmechanik. 9140. Filderkraut. 60 Jir. prima 280. Kiehr F 4, 1. part. Hüte werden neu gemacht.

Schöne Wohnungen. 4 Zimmer, 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen.

Wohnungen. In der Nähe des Hauptbahnhofs. 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen.

Friedrich Dröll. Sanitätswarenhans. künstlichen Beinen, Geradhalter, Rückenapparate, Orthopädische Schuhe, Leibbinden, Corsetts, Gummistrümpfe. 136741.

Wirtschaft. Wirtschaft. Wirtschaft. Wirtschaft. Wirtschaft. Wirtschaft. Wirtschaft. Wirtschaft. Wirtschaft.

Miet-Gesuche. KI. Zweif. - Wohnhaus. 2 bis 3 Zimmer, möglichest sofort zu mieten. 32234.

Wohnungen. In der Nähe des Hauptbahnhofs. 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen. 10 Bäder, 10 Kabinen.

Bekanntmachung. Um den Anbau der für die Delgamination überaus wertvollen Sonnenblume zu fördern, werden Anmeldungen des Bedarfs an Saatgut auf unserem Büro, Rathaus Zimmer Nr. 30, während der üblichen Dienststunden entgegengenommen.

Schreibmaschine. zu verkaufen. Schiller, Deutscher Platz 7. 32234.

Fisch-Würstchen. eingetroffen. 47216. Schmelzen genau wie Franfurter. J. Knab, Q 1, 14, Telefon 360.

Alle Arten. Drucksachen. in moderner Ausführung nach und billig liefert. Dr. H. Haas, Buchdruckerei, 136741.

